Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Weiters führte die Ortschaft Ort a. d. Straß[1] an der Reichsstraße zwischen Peuerbach und der großen Sallet, wie ich in meinem ‚Nachtrag zu Peuerbach'[2] erwähnte, noch in den Pfarrhofsurbaren von Peuerbach aus den Jahren 1533 und 1562[3] den Namen ‚Roten Beurbach' und links von der Reichsstraße außerhalb St. Willibald nächst der Abzweigung der über Eisenbirn nach Passau führenden Seitenstraße steht der ‚Rothmairhof zu Rothhof'.[4]

Mit der Farbe Rot hat die Bezeichnung nichts zu tun, es gibt hier nirgends roten Boden. Auch von Roden haben wir sie nicht abzuleiten, für diese Tätigkeit ist hierlandes der Ausdruck ‚reuten' gebräuchlich, woher auch die Ortsnamen Ried (‚Ritt!'), Reut, Reuting, Rat (‚Reit, Reiting, Rad'!) stammen. Das Richtige werden wir treffen, wenn wir nach Schmeller[5] an die Abteilungen des Forstes, durch welchen schon sehr früh die Straße gelegt wurde, denken, welche gerade dieser Waldung so eigentümlich waren, daß man sie zum Unterschiede von anderen Waldungen und Gehölzen gleichen Namens mit diesem Zusatze versehen haben wird, der dann auch an benachbarten Siedlungen hängen geblieben ist.

Es ist also in der Tat ‚in dem Salletwalde westlich von Peuerbach die Rotensala des 13. Jahrhunderts zu erblicken', woran ohnehin noch niemand gezweifelt hat.

2. ‚Zu beachten ist aber, daß der Name des Waldes nicht unmittelbar auf die alte Sala zurückgehen kann, sondern von dem am Leithenbache gelegenen Orte Sallet übertragen wurde.'

3. ‚Bei dem im Talboden des Leithenbaches gelegenen Sallet ist das Wort -et auf Entstehung in der Sala, dem Sumpflande, zu beziehen.'

4. ‚Daraus, daß «das» Sallet schon zur Zeit Hermanns von Altaich ein Wald war, folgt aber noch nicht, daß in dem

---

[1] Mit folgenden Gütern: Edergut Nr. 1, Schmide Nr. 2, Rügergut Nr. 3, Wegmacherhaus Nr. 4, Schedlhamergut Nr. 5, Wimmergut Nr. 6, Humergut Nr. 7, Lebengut Nr. 8, Brunbauerngut Nr. 9.

[2] Museumsbericht Linz 1869 S. 5.

[3] Im Pfarrhofsarchive Peuerbach: ‚Roten Beurbach. Öder gantzen Zehent, Schmidt halben Zehent, Rieger gantzen Zehent, Leeb am Ort den vierten Thail.'

[4] Grundbuch des Pfleggerichtes Schärding über die Pfarre Rab I. 26. Der Hof heißt gemeinhin der große Rotmair.

[5] II. 187.